

Eisbären am Jahrmarkt

Ein neues Buch des Historischen Vereins Herisau und Umgebung gibt Einblicke in die Sammlung des Museums.

Ramona Koller

Es war 1401, während den späten Appenzellerkriegen, bei denen die Appenzeller die Herisauer Burg Rosenberg «schleiften», was so viel heisst, wie «niederreissen, dem Erdboden gleichmachen». Das Wenige, das von Feuer und Erosion verschont geblieben war, bargen die Burgenfreunde, aus denen später der historische Verein Herisau und Umgebung entstehen sollte, 1936. Unter anderem Türschlösser, Schlüssel, Truhenbeschläge, eine Sichel und den Ausguss eines Aquamanile.

Dieses tönernerne Hohlköpflein gilt bis heute als Hauptfund. Der Ausguss eines oft tierförmigen Tongefässes, aus dem Gästen vor und nach der Mahlzeit Wasser über die Hände gegossen wird bezeugt, was Chronisten schon viel früher überlieferten: Auf der Burg Rosenberg wurde bis zu ihrer Zerstörung wesentlich mehr gefeiert als gekämpft.

Das Fundstück ist eines von 75 im neuesten Buch des historischen Vereins Herisau und Umgebung vorgestellten Objekte. (Siehe Box). Anhand der Objekte führen die Autoren durch die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte wie auch die «Sachkultur» des Kantons Appenzell Ausserrhoden vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart. Das oben vorgestellte Objekt macht dabei den Anfang. Es stammt wohl aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Motorradrennen zwischen Herisau und Schwellbrunn

Aus viel jüngerer Vergangenheit, nämlich zwischen 1929 und 1935 stammt ein Schnappschuss der Bergprüfungsfahrt, einer Art Motorradrennen, Herisau-Schwellbrunn, auf dem zu sehen ist, wie ein Beiwagenfahrer aus demselben fällt. 1929 erhielt der Motorclub Herisau erstmals eine Bewilligung für eine sogenannte Bergprüfungsfahrt von Motorrädern auf der Staatsstrasse von Herisau nach Schwellbrunn. Das Rennen fand



Das tönernerne Hohlköpfchen wurde in der Ruine der Burg Rosenberg gefunden.

Bild: Jürg Zürcher

bis 1935 jährlich mit sechzig bis achtzig Teilnehmern statt und lockte jeweils bis zu 6000 Zuschauende an.

Der Platzarzt Dr. Schweizer und die Samariter hatten laut dem Buch «75 Jahre – 75 Objekte» kaum zu tun. Einzig 1932 wurde ein «unkomplizierter Unterschenkelbruch» überliefert. Ansonsten nur der eine oder andere «Purzelbaum». Ein solcher ist auch auf dem Schnappschuss zu sehen. Im Text zum Bild ist zudem von den Beschwerden der lärm- und abgasgeplagten Anwohnenden sowie der Aufhebung der Höchstgeschwindigkeit auf Schweizer Strassen zwischen 1932 und 1959 zu lesen.

Ausserrhodische Währung in Münzform

Eine Ausstellung, die heute zu Protesten führen würde, damals aber für Erheiterung sorgte, ist

in einem Artikel über das «heitere Gesellschaftsspiel Herisauer Jahrmarkt» zu lesen. Demnach lockte der Jahrmarkt 1899 unter anderem mit H. Weidenauers grosser amerikanischer Menagerie mit Tierbändigerin Emelie Weidauer sowie Löwen, Wölfen, Pumas, Eisbären, Hyänen, Zebras, Kängurus, Rentieren und anderen exotischen Tieren und dem erstmaligen Auftreten des Indianers Saidali, des Flammenmenschen.

Des Weiteren sind im Buch beispielsweise Artikel über eine ausserrhodische Währung in Münzform, eine Appenzeller Holzraderuhr, diverse spezielle Schilder und Dokumente, sowie Musik- als auch Messinstrumente zu lesen.

Grosse Bandbreite der Sammlung aufzeigen

Die ausgewählten Objekte sollen möglichst die ganze Band-

breite der Sammlung, sowohl thematisch wie auch zeitlich und geografisch aufzeigen, erklärt Vereinspräsidentin Ingrid Brühwiler.

Das Hohlköpflein gilt als Hauptfund des damaligen zeitintensiven Unterfangens der Burgenfreunde im Herbst 1936. Aus den Burgenfreunden ging später der Historische Verein Herisau und Umgebung hervor. «Somit ist das Aquamanile eines der ältesten Objekte unserer Sammlung, weist zugleich auf unsere Vereinswurzeln hin und zudem konnten wir mit diesem Objekt ein wichtiges Stück Geschichte der Burgruine Rosenberg anschaulich aufzeigen», so Brühwiler.

Beim Schnappschuss von der Bergprüfungsfahrt Herisau-Schwellbrunn spielten zur Auswahl nebst oben genannten Aspekten, vor allem die aufkommende Motorisierung in

Museum Herisau 75 Jahre – 75 Objekte

Der Historische Verein Herisau und Umgebung wurde 1946 gegründet. Seit 75 Jahren betreibt er das Museum Herisau. Anlässlich dieses Jubiläums veröffentlichte der Verein das Buch «Museum Herisau 75 Jahre – 75 Objekte» im Appenzeller Verlag. Ingrid Brühwiler, Ursula Butz, Thomas Fuchs, Roman Hertler und Anna Schindler stellen in diesem Buch 75 repräsentative Objekte und Objektgruppen aus der gut 10 000 Objekte umfassenden Sammlung des Museums vor. Das Buch beinhaltet ausserdem einen Rückblick auf die Geschichte des Trägervereins und des Museums. (rak)

Verbindung mit der «Faszination Geschwindigkeit» und damit einem neuen Sonntagsvergnügen der allgemeinen Bevölkerung beim Schauen von Bergrennen eine Rolle. «Zudem drückte der unbekannte Fotograf genau zum richtigen Zeitpunkt ab, was das Bild besonders lebendig werden lässt», sagt die Vereinspräsidentin.

Das Jahrmarktsspiel gibt Einblick in die Welt der Spiele vor rund 120 Jahren. Überraschend ist wahrscheinlich für viele, dass das Spiel auf die jeweilige Stadt angepasst werden konnte. Diese Marktstrategie findet heute noch Anwendung.

Die Finanzierung des Buchs ermöglichten Stiftungen: Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft, Friedrich und Anita Frey-Bücheler-Stiftung, Huber+Suhner-Stiftung, Johannes Waldburger-Stiftung und Steinegg-Stiftung.

Das Buch umfasst 159 Seiten und ist im Appenzeller Verlag erhältlich. ISBN 978-3-85882-884-2 Die Vernissage findet am 5. November, 11 Uhr im Kirchgemeindehaus, Poststrasse 14 A, in Herisau statt.